

Lurup mit viel Schatten, aber auch einem hellen Lichtstrahl

1:14-Debakel am Curslacker Deich folgt eine „unnötige“ 0:3-Niederlage gegen HR

Für Luruper Verhältnisse durfte man fast von einer unnötigen Niederlage gegen Halstenbek-Rellingen sprechen. Das Luruper Trainergespann Norman Köhlitz und Slawo Majer fanden jedenfalls nach der 0:3-Niederlage gegen HR doch so einige lobende Worte für ihr Team: „Kampf- und Laufbereitschaft – das hatte mir in den Spielen zuvor doch oft gefehlt“, freute sich Köhlitz über den Auftritt. Zufrieden dürfte der Luruper Anhang vor allem über die torlose erste Halbzeit gewesen sein, so etwas hatte es schon lange nicht mehr gegeben. „Wir haben gut verteidigt“, resümierte Majer. Ein Fernschuss und eine „Halbchance“ vor dem Tor, mehr ließen die Luruper nicht zu. Eigene handfeste Chancen konnten die Luruper zwar nicht kreieren, aber Majer hatte die Offensivbemühungen seiner Elf sehr wohl bemerkt.

Ein wenig zu schlafmützig –

oder zu euphorisch – kamen die Luruper dann aus der Kabine. Mit dem Wiederanpfiff lagen sie dann auch schon mit 0:1 zurück (46. Minute, Enrik Nrecaj). Keine fünf Minuten später stand es dann auch 0:2 (50. Minute, Braima Balde), die gute Leistung aus der ersten Hälfte sollte damit unbelohnt bleiben. HR konnte allerdings trotz zweier Pfostenschüsse weiterhin nicht überzeugen und schaffte erst in der 84. Minute (Robert Hermanowicz) den Treffer zum 3:0-Endstand. „Zwei Tore haben wir uns selbst reingelegt“, analysierte Majer die Abwehrfehler. Von einem Luruper Druckspiel durfte man in der zweiten Halbzeit zwar nicht sprechen, von einem anhalten- den Offensivgeist allerdings schon. Und ein gewisser Unwille bei Khaled Belkhodja über seine Auswechselung nach 81 Minuten war auch schon ein Ausdruck sportlichen Ehrgei-



Lars Schiede beim Entlastungsangriff

zes. Gegen Curslack-Neuengamme lagen die Luruper am Osteronnabend bereits zur Halbzeit mit 0:6 zurück, darunter auch ein Eigentor von Lars Schiede. Nach dem Seitenwechsel gelang Schafie Karimi in der 59. Minute der Ehrentreffer zum 1:8. Doch schon in der nächsten Minute führten die Gastgeber wieder mit 9:1 und legten dann noch fünf Tore drauf – darunter wieder zweimal ein Doppelpack (66./67.

ken lassen, kann mal vorkommen. Dass diese Szene sich jetzt schon aber mehrfach und



Wurde eingewechselt: Todorowic (SV Lurup)

Minute und 77./78. Minute). Dass die Luruper sich bei eigenem Anstoß ein Tor einschen-

in einem Spiel ereignet hat, ist mehr als ein Unding. Das ist schon ehrenrührig.

Vielelleicht war das auch so ein Grund für die Entgleisung, die sich Curslack-Neuengamme im Stadionheft leistete: Dort wurde der „Torverhältnisverbesser SV Lurup“ begrüßt, eine Formulierung, für sich die Curslack-Spieler immerhin auf dem Platz entschuldigten. Aber zumindest eines hat dieser Fauxpas wohl bewirkt: Lurup hatte sich offenbar so einiges vor dem Spiel gegen Halstenbek-Rellingen zu Herzen genommen und lieferte eine ordentliche Partie ab.

Lurup muss heute Abend um 19.30 Uhr in Niendorf zum Nachholspiel antreten. In dieser Saison hat Lurup noch nicht gegen Niendorf gespielt, die zweite Begegnung ist erst das Schlussspiel der Luruper Oberligasaison. Derzeit kriselt es zwar in der TSV-Mannschaft, in den vergangenen neun Spielen wurden lediglich zwei Unentschieden erzielt. Vielleicht sind da sogar einige Luruper Tore möglich. Trotzdem gehen die Gastgeber als klarer Favorit in die Begegnung. Am Sonntag hat Lurup erneut Heimrecht, als Guest wird um 15 Uhr die Mannschaft von BU an der Flurstraße begrüßt. Dann soll auch der Platz im Stadion endlich mal gewalzt worden sein, so dass man von einem echten Luruper Heimspiel sprechen könnte.



Wird attackiert: Lurups Mittelfeldspieler Andre Drawz

Lurup (gegen Curslack): Glamann, Schiede, Fazel (46. Minute: Belkhodja), Tarverdizadeh (46. Minute: Mellies), K. Ockasov, Gyamfi, Majer, S. Ockasov, Drawz, S. Karimi, Schütze

Lurup (gegen HR): Glamann, Schiede, Majer, Yalcin, S. Ockasov, Schütze, Drawz, Tarverdizadeh (62. Minute: Fazel), Belkhodja (81. Minute: Todorowic), K. Ockasov, Gyamfi